



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 10. October.

## Bekanntmachungen. Control-Versammlungen.

Zu den diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen werden die Beurlaubten, Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, mit Ausnahme der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Flotten-Stamm- und der Werft-Division

nur auf diesem Wege beordert und haben sich:

- a) im Bezirk der 1. Compagnie (Schleudis) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
- den 15. October e., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthof zum rothen Löwen die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großgöhrn, Kleingöhrn, Michlig, Neuchen, Röpzig, Köden, Schkeitbar, Schkölen, Schweswig, Stöckwitz und Thronig;
  - den 15. October e., Nachmittags 3 Uhr, in Großgörschen am Denkmale die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Großschlorpp, Hohenlohe, Ripen, Kleingörschen, Kleinschorpp, Kößen, Löben, Muschwitz, Peizen, Pobles, Rahna, Scheidens, Segel, Sittel, Söhnen, Söffen, Starsiedel, Thesau, Tornau und Zipschen;
  - den 16. October e., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Ristferschen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Baldig, Dehlig a/S., Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Keuschberg, Kleincorbetha, Debles, Degligisch, Ragwig, Schlechtewig, Teudig, Tollwig, Westa und Zöllschen;
  - den 16. October e., Nachmittags 3 Uhr, in Kößschau am Gasthose die Mannschaften aus Kößschau, Rampig, Altranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Lennewis, Nempig, Degg, Dtrau, Borbig mit Poppig, Piffen, Rodden, Schladebach, Thalshüg, Treben und Wischersdorf;
  - den 17. October e., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Collenbey, Grepau, Kriegsdorf, Löpzig, Lössen, Neuschau, Preßsch, Tragarth, Trebnig, Venenien mit Fasanerie, Wegwig, Werder, Wölkau, Wüstenegisch, Zösch und Zsberneddel;
  - den 17. October e., Mittags 12 Uhr, in Horburg am Gasthose die Mannschaften aus Horburg, Masflau, Dölkau, Ermilig, Göhren, Günthersdorf, Kleinliebenau, Kößlich, Mörgisch, Oberbau, Rafnit, Röglig, Rübsen, Wehlig, Weßmar, Zschöbergen und Zweimen;
  - den 17. October e., Nachmittags 3 Uhr, in Schleudis am Bahnhofe die Mannschaften aus Schleudis, Altscherbig, Weudig, Cursdorf, Ennewig, Modelwig und Papiß;
- b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
- den 19. October e., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlig am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlig, Angersdorf, Benkendorf, Holleben, Köpzig, Rodendorf, Passendorf und Schlettau;
  - den 19. October e., Mittags 12 Uhr, in Dörstewig am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewig, Bündorf, Delig a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Milkau, Neßschau, Neukirchen mit Sickingdorf, Rattmannsdorf und Schkopau;
  - den 20. October e., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthof zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischdorf, Burgstaden, Cracau, Frohdorf, Großgräfendorf, Kleingräfendorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reindorf, St. Ulrich, Schadendorf, Schottere, Strößen und Wünschendorf;
  - den 20. October e., Mittags 12 Uhr, in Schaffstädt am Rathskeller die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niedermüsch;
  - den 21. October e., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Bendorf, Blößen, Gusa, Körbisdorf, Kößchen, Naundorf, Niederbeuna, Reupisch, Runstedt, Oberbeuna und Zscherben;
  - den 21. October e., Nachmittags 1 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Gröllwig, Daspig, Göhlisch, Beuna, Döendorf, Köffen, Spergau und Kirchfährendorf;
  - den 22. October e., Vormittags 9 Uhr und Mittags 12 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Merseburg bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unsehlbar zu stellen.

Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten außerdem noch besondere Ordres.  
Weißensfeld, den 24. September 1874.

### Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

Gündell.

Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, die vorstehende Bekanntmachung den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen und dieselben anzuweisen, sich pünktlich zu den Control-Versammlungen zu stellen.  
Merseburg, den 28. September 1874.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Erfurth, Fröhlich, Haase, Löße, Meinel, Franz und Leonhard Mohr, Carl und Gustav Weuschel u. Stecher.

Merseburg, den 8. October 1874.

### Die Polizei-Verwaltung.

Ein eiserner, gut erhaltener Geldschrank, diverse eiserne Krippen und Rausen, ein eiserner, neuer Stubenofen, ein gutes Sopha, Tische und Stühle u. sind preiswerth zu verkaufen Merseburg, Borwerk Nr. 12.

### Bekanntmachung.

Die hiesige **Bürgermeister-Stelle**, welche durch den freiwilligen Abgang des jetzigen Inhabers zum 1. Januar l. J. vacant wird, soll von da ab wieder besetzt werden.

Die Stelle ist mit 600 Thlr. dotirt; und haben sich Bewerber bis zum 15. November e. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Schaffstädt, den 3. October 1874.

### Die Stadtverordneten-Versammlung.

J. A.: H. Hochheim.

Ein gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 18. 1 Treppe.

### Holz-Auction

Sonnabend den 10. October c., Nachmittags 1 Uhr, hinter meinem Garten, Neumarkt 28. **A. Schmidt.**

Ein großes Schwein steht zum Verkauf **Sirtiberg Nr. 14.**



4 kleine Käuferischweine stehen zum Verkauf **große Sirtitraße Nr. 5.**

Eine möblierte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen **große Ritterstraße Nr. 9.**

Ein Logis, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Dom Nr. 4.**

Eine gute Familienwohnung für ruhige Leute ist sofort oder auch zum 1. Januar 1875 auf der Hütte zu beziehen.  
**Rechtsanwalt Wölfel.**

### Geld auszuleihen ist 1875:

500 Thlr. zum 2. April, 1000 Thlr. zum 2. Juli auf erste Hypothek bei **Therese Raue, Gotthardtstraße 34.**  
Auch steht daselbst ein brillanter Gummibaum zum Verkauf.

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Rohproducten-Geschäft in die kleine Sirtitraße Nr. 13. verlegt habe. Ich bitte das mir bis jetzt so reichlich geschenkte Zutrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.  
**Merseburg, den 6. October 1874.**  
**Achtungsvoll Wittwe Johanne Buschmann.**

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Schmalestraße, sondern Mälzerstraße Nr. 10.** wohne.  
**L. Franke, Gefindevermietberin.**

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab im Hause des Herrn Bierberg, vis à vis der Damm-Mühle wohne. Das bis heute geschenkte Vertrauen werde ich suchen mir auch ferner zu erhalten.  
**Achtungsvoll Fr. Hartmann, Schuhmacherstr.**

### Wohnungsanzeige.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Hut- und Filzwaaren-Lager in die **Burgstraße Nr. 5.** vis à vis der Stadt-Apothek verlegt habe.  
**Merseburg, den 1. October 1874.**  
**Bernh. Brechtel.**

Von heute ab vorzüglich

**fettes Rossfleisch**

verkauft

**Ernst Böttger.**



**Violin- & Guitarre-Saiten**

in bester Qualität

empfehlen

**Gustav Lots.**

**Prima Tafelbutter** in 1/2 Pf.-Stücken à 7 1/2 Sgr.

**prima Fassbutter** à Pf. 14 Sgr.

empfehlen als sehr wohl-schmeckend.

**Max Thiele.**

**Sehr schönen Limburger Käse** (ganz durch)

empfehlen

**Max Thiele.**

**Vom nächsten Dienstag an nur aller 14 Tage frisches Lichteier in der Brauerei zum halben Mond.**

Die Kaiserl. und Königl.

**Hof-Chocoladen-Fabrik**

von **Gebrüder Stollwerk**

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Merseburg Herrn Conditör **C. F. Sperl**, in Lützen Herrn **Ad. Sack**, in Schkeuditz Herrn Kaufmann **Wendrich.**

**Apfelwein,** { erste Qualität, einzeln 3 1/2 Sgr., 10 Fl. 1 Thlr., in Fässern à Liter 4 Sgr., excl.

**Apfelwein,** zweite Qualität: einzeln 3 Sgr., 12 Fl. 1 Thlr., pro Liter 3 Sgr., excl. Fl. und Gebinde, empfiehlt **Berlin. J. W. Wolf's Weinhandlung, Grüner Weg 89.**



Alle Sorten **Herren- & Knabenhüte** in Seide (Cylinder), Filz, Stoff, Velour und Sammet für Herbst und Winter, in größter Auswahl und in den neuesten Façons von den Ordinaristen bis zu den Feinsten bei billigster Preisstellung empfiehlt

**J. G. Knauth, Entenplan 8.**

### J. G. Knauth

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichhaltiges Lager von **Herren- & Damenpelzen, Reise-, Geh- & Schlafpelzen, Damenjacken, Fussdecken, Fussesäcken**, auch alle **Damen-Garnituren** in Herz, Irtis, Grenoble, Dachs, Goldbär, Bisam und Genette, alles in größter Auswahl bei billigster Preisnotirung.

Auch werden alle Reparaturen und das Pelzübersiehen prompt und gut ausgeführt.

Es empfing und empfiehlt für diese Saison in größter Auswahl **Handschuhe** in Waschleder, Glacé, Buckskin, Tricot und Pelz, sowie **Chemisettes, Hosenträger und Shlipse.**

**J. G. Knauth.**

Es empfing und empfiehlt für diesen Winter alle **Filzwaaren**, als **Stiefeln** für Herren, **Morgenschuhe, Herren-, Damen- & Kinderschuhe, Filz-Pantoffeln, Einzieh-Schuhe & -Pantoffeln**, sowie alle Sorten **Filz-, Haar-, Kork- & Strohsohlen**, alles gut sortirt und in größter Auswahl bei guter Bedienung und billigsten Preisen.

**J. G. Knauth.**

### Für Jagdliebhaber.

Die **Büchsenmacherei von A. Häussner, Magdeburg, Fürstenstraße 12.**, empfiehlt ihr größtes Lager von **Jagdgewehren** zu den billigsten Preisen unter **mehrfähriger Garantie.**

An mir unbekannte Auftraggeber versende dieselben gegen Nachnahme, zahle jedoch den Betrag im nicht convenirenden Falle bereitwilligst wieder zurück.

Auf Verlangen gebe auch zu jeder von mir gekauften Waffe einen Garantieschein.

**Preiscourante gratis und franco.**

### Kein Geheimmittel! Keine Medicin!

Der seit 1853 dem P. L. Publikum übergebene, im Jahre 1867 auf der Pariser Industrie-Ausstellung prämiirte **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, leistet laut Dankfugungen u. Attesten von **Hoch u. Niedrig, Aerzten u. Laien** bei allen durch Erkältungen entstandenen Hals- u. Brust-Schmerzen, Verschleimungen u. dergl. die besten Dienste und ist zu beziehen direct sowohl aus den Fabriken von **G. A. W. Mayer in Breslau und Wien**, wie auch in **Merseburg** bei **Gustav Lots.**

Vorstehend erwähnte Dankfugungen u. Atteste sind in jeder Niederlage einzusehen.



### Lungenschwindsucht ist heilbar! Brust-Zehr-Krankheiten heilbar!

Meine **Posphat-Präparate** haben sich in allen Fällen als sofort wirkend unübertrefflich gegen diese wie ähnliche Krankheiten seit Jahren bewährt und haben viele auch bis dahin unheilbare, die Gesundheit wieder erlangt. Näh. **S. Fränkel, Berlin SO., Skalfitzerstraße 32.**

Anerkennungsschreiben veröffentlichte nicht, obgleich selbe je laufend eingehen.



# Preussische Boden - Credit - Actien - Bank in Berlin.

10 Millionen Thaler Gesellschafts-Vermögen

1,300,000 Thlr. Reservecapital (laut Bilanz vom 31. Dec. 1873).

Die Preussische Boden - Credit - Actien - Bank emittirt auf Grund des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 bestätigten Privilegiums:

1) unkündbare 5%ige Hypotheken-Briefe I. u. II. Serie

in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern mit 110 % durch halbjährige Verloosungen rückzahlbar;

2) unkündbare 5%ige Hypotheken-Briefe III. Serie

in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern al pari rückzahlbar,

für deren Sicherheit die im Tresor der Bank deponirten nach engen Beleihungsgrenzen (§§. 25. u. 26. des Statuts) erworbenen Hypotheken von mindestens gleichem Betrage der umlaufenden Hypotheken-Briefe und das gesammte Gesellschafts- vermögen von 10 Millionen Thalern, sowie der Reservecapital von 1,300,000 Thalern laut Bilanz vom 31. December 1873 haften.

Die Hypotheken-Briefe werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Courszettels notirt; sie sind ein börsengängiges Papier und eignen sich in Folge ihrer Sicherheit zu einer dauernden Kapitalanlage.

Auf Obiges Bezug nehmend halte ich die unkündbaren Hypotheken-Briefe der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank zur Capitals-Anlage bestens empfohlen.  
**Friedrich Schultze.**

## Für Grubenbesitzer

offeriren neue gußeiserne Belagplatten 2, 2½ und 3' □ mit 2½ Thlr. pr. Ctr., bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2½ Thlr.,  
**Weissenborn & Co., Halle a/S.**

## Photographischer Salon

von

**Fr. Reiber,**

**Rossmarkt Nr. 2.**

Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr.

Das reichhaltige Lager von Herren- und Damen- Schuhwaaren, namentlich die beliebten genähten See- hundstiefelchen für Herren, sowie die schön gearbeiteten Damen- Ridsstiefelchen mit Handsohlen, ebenso elegante Knaben- Hufaren- Stiefeln mit und ohne Ringelsalten (sehr gut fortirt) bringe ich hier- durch in empfehlende Erinnerung.

**Jul. Mehne,** Entenplan, Ritterstr. 1.

NB. Die Preise stelle ich wie bekannt billigst.

**Sophas** von 15½ Thlr. an bei **Otto Bernhardt,** Tapezierer, Preußersstr. 14.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Die IV. Quartal-Versammlung des Vereins findet  
Sonntag den 11. October 1874, Nachmittags 4 Uhr,  
im Saale des **Nischgartens**

statt. Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden unter Hinweis auf §. 11. der Statuten hierzu eingeladen und um zahlreiches, pünkt- liches Erscheinen ersucht.

Kameraden, welche beabsichtigen, dem Vereine beizutreten, wollen dies vorher unter Ueberreichung ihrer Militairpapiere beim Vereins- Rendanten Herrn **Seibel** melden.

Merseburg, den 2. October 1874.

Das Directorium.

Sonnabend den 10. d. M. **Schlachtfest**  
früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von  
**F. Wiegand.**

## Funkenburg.

Sonntag den 11. October **Concert & Tänzchen,**  
gegeben von der Stadtcapelle.  
Anfang 7½ Uhr. **Krumholz. Brandin.**

## Casino.

Sonntag den 11. October von Abends 7½ Uhr ab Flügel- tänzchen, wozu freundlichst einladet  
**D. Brodt.**

## Hospital-Garten.

Sonntag den 11. d. ladet Abends 7 Uhr zur **Tanzmusik**  
ergebenst ein **Preuß.**

## Omnibusfahrt

Sonntag d. 11. October, zum letzten Wef-Sonntag, nach Leipzig.  
Abfahrt von hier früh 5 Uhr, von Leipzig Abends 11 Uhr.  
**C. Krause,** Gasthof zur alten Post.

## Feldschlößchen.

Sonntag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst  
ein **C. Jungmanns.**

## Knapendorf.

Sonntag den 11. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein  
**H. Hoffmann.**

## Gasthof zu Wallendorf.

Sonntag den 11. d. M. **Tanzmusik,** wozu ergebenst  
einladet **H. Knoblauch.**

**Schuhmacher** auf Luchschuharbeit, sowie einige junge Leute, welche es erlernen wollen, können bei gutem Lohn dauernde Winter- arbeit erhalten bei **F. W. Laue,** Unteraltenburg 1.

Zwei Schuhmachersgehilfen werden gesucht und können sich melden beim Schuhmachersfr. **Kel** in Tragarth bei Merseburg.

Ein bescheidenes, ehrliches, junges Mädchen sucht zum 1. No- vember Frau Reg. **H. Treuding.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird für sofort gesucht; zu er- fragen **Markt 25.**

Ein ordentliches, ehrliches Stubenmädchen, das Nähen und plätten kann, auch das Reinigen der Zimmer versteht, wird **sofort** oder zum 15. d. M. verlangt; zu erfragen bei Herrn **G. Lott,** Burgstraße.

Ein Mädchen in gefegtem Alter, welches das Nähen und Waschen etwas versteht, sowie sich aller vorkommender Arbeit unter- zieht, wird sofort oder 1. November für eine einzelne Dame zu mietthen gesucht; wo sagt die Expedition d. Bl.

### Statt besonderer Meldung.

Heute früh 11¼ Uhr entschlief nach sehr schweren Leiden unsere liebe gute **Selene.**

Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr statt.

Merseburg, den 9. October 1874.

**Carl Rummel** nebst Frau.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis (11. October)  
predigen:

**Domkirche:** 9 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Cons. Rath **Leuschner.**  
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Hilfsprediger **Becker.** \*)

\*) Probepredigt für das Stadt-Diaconat.  
**Domkirche:** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Consil. Rath **Leuschner.**

Einsammlung der Collecte für die Diaspora.

**Neumarktskirche:** Herr Pastor **Dreiling.**

**Altenerker Kirche:** Herr Pastor **Grüner.**

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Katholische Kirche.** Von jetzt ab beginnt der Gottesdienst an den Sonntagen wieder um 9 Uhr früh.

### Landwirthschaftliches.

**(Dreschmaschinen.)** Großer Fortschritt auf land- wirthschaftlichem Gebiete ist die neue Dreschmaschine der rühmlichst bekannten Firma **Ph. Mayfarth & Co.** in Frankfurt a. M., welche

durch 2 Leute getrieben, in einer Stunde soviel dreschen soll, als 3 Drescher in einem ganzen Tag. — Nicht ein Körnchen soll sie in den Lehren lassen, aber auch keines zer schlagen und nebenbei alle Getreidegattungen gleich gut ausdreschen. Schon über **Fünfzehn Tausend** Stück dieser Dreschmaschinen sollen in Betrieb sein, ein gutes Zeugniß für deren Güte. Der Anschaffungspreis sei nur Thlr. 60 bis 66 franco Bahnfracht.

Bestellungen können brieflich bei obiger Firma gemacht werden.

### Rechnungsabschluss

des Vor schuß - Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft  
pro Monat **September 1874.**

Einnahme.		sp	gr.	h
Raffenbestand vom Monat August 1874 . . . . .	4650	11	11	11
Rückzahlungen auf gegebene Vor schüsse . . . . .	65756	20	4	4
Zinsen der Vor schuß - Empfänger . . . . .	2028	18	—	—
Bereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder . . . . .	138	—	—	—
Aufgenommene Darlehne . . . . .	6393	—	10	10
Reservefonds . . . . .	8	—	—	—
Insgesam . . . . .	6139	21	6	6
<b>Summa</b>	<b>85114</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
Ausgabe.		sp	gr.	h
Gegebene Vor schüsse . . . . .	55161	3	7	7
Zurückgezahlte Darlehne . . . . .	6112	23	9	9
Gezahlte Zinsen . . . . .	24	12	5	5
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern . . . . .	125	8	—	—
Verwaltungskosten . . . . .	197	5	3	3
Reservefonds . . . . .	—	—	—	—
Insgesam . . . . .	14785	23	—	—
<b>Summa</b>	<b>76406</b>	<b>16</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Mithin Bestand	8707	26	7	7

J. Bichtler. M. Klingebel. A. Just.

### Börse: Versammlung in Halle.

Halle, den 8. October 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo geringe Sorten von 63 *sp* an gehandelt, bessere Sorten 68—70 *sp* bez., feinste 71 *sp* bez. Kleines Bedarfs geschäft.  
Roggen 1000 Kilo durch auswärtiges Angebot ruhiger, 62—64 *sp*, vereinzelt 65 *sp* bez.  
Gerste 1000 Kilo lustloses Geschäft bei kleinen Zufuhren, 63—65 *sp* bez. (56—58 *sp* p. 1800 Pfd. Btto.)  
Hafer 1000 Kilo feine Sorten begehrt, geringe Waare 1—3 *sp* billiger, 66—70 1/2 *sp* bez. (39—41 1/2 *sp* 1200 Pfd. B.)  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Zufuhren, nur auswärtige Waare wird angeboten.  
Kartoffeln 1000 Kilo Speise 20 *sp* bez., Brenn bis 14 1/2 *sp*  
Heu 50 Kilo 1 1/6 bis 2 *sp* bez.  
Langstroh 50 Kilo 16—17 *gr* bez.

### Duri, der Bärenjäger.

Novelle von Max von Schlägel.

(Fortsetzung.)

„Niemand zwingt Dich, dort zu wohnen! Im Gegentheil, man verspottet Dich wegen Deines Eigensinnes.“

Duri Dona erhob das trotzig Haupt:

„Man verspottet mich? So helfst mir, mein Haus von dem Felsen in Surley hinweg tragen, und gebt mir einen Platz in Sils-Maria, um es drauf zu stellen!“

Der Alte schüttelte den Kopf:

„So lange Du Dir selber helfen kannst, haben wir keinen Grund dazu, Duri! Dein verstorbener Vater hat Dich Vieles lernen lassen in den besten Schulen des Cantons, bevor der Redobach Euch um Euer Eigenthum brachte. — Geh hinaus in die Welt, wie die Andern, und erwerbe Dir so viel, um ein Haus zu bauen, wie die Andern. Sieh Dein müßiges Leben auf, dann brauchst Du nichts geschenkt . . . .“

Duri stieß einen dumpfen Laut aus, der aus den Tiefen seiner Brust zu kommen schien, und machte eine ungeduldige Bewegung, als wolle er den Eindruck der häßlichen Worte abschütteln, die er eben vernommen. Dann sagte er leise und zornig:

„Ich geh nicht müßig! Und wenn ich lieber arm in meiner Heimath bleibe, als bei den Fremden um Arbeit betteln — habt Ihr das Recht, mich zu tadeln? Was hat Euch denn die Fremde genüht? — Sie hat Euch reich gemacht — ja! aber was Euch dieser Reichtum kostete, daran denkt Ihr nicht! — Wie bist Du selbst zurückgekommen, Radig! Zehn Jahre brauchtest Du, um Dich von den Miasmen der großen Städte zu erholen, — Andre verlieren noch mehr. Als wackre Bursche ziehen sie fort, und als hinterlistige Lügner, Verleumder und Wucherer kommen sie wieder, und nichts mehr ist ihnen heilig als ihr Geld! Und noch eins! —

Seit sie die neue Straße geprenzt haben durch die Felsen und Urwälder des Unterengadin zeigen sich die Bären bei uns wieder häufiger, als je. — Wollen etwa Deine reichgewordenen Zuckerbäcker mit Quirl und Rudelholz Eure Alpen schützen, wenn ich nicht mehr müßig gehe?“

Der Alte fuhr mit seinem Krückstock unruhig auf dem Boden hin und her.

„Ja, ja, in vielem was Du sagst, liegt etwas Wahres! Man wird nicht besser in der Fremde, und theuer genug muß man es zahlen, will man die letzten Jahre seines Lebens in Ruhe verbringen. — Es ist wahr, daß durch den Aufenthalt in der Fremde Krankheiten sich bei uns einbürgern, die wir früher nie gekannt; daß ganze Geschlechter aussterben und daß die Kinder immer schwächer zur Welt kommen. Aber wir müssen das eben hinnehmen als den Fluch der Civilisation, wie man es in den Büchern heißt, und der Einzelne kann den Strom nicht aufhalten. — Unser Boden, unser unregelmäßiger Winter sind zu unfruchtbar; wir können uns nicht gegen alle Welt abschließen! Und wenn wir könnten, die Welt käme doch zu uns — Schau Dich ringsum im Engadin: die Fremden aus allen Himmelsgegenden halten unser rauhes Klima für gesund, und kommen im Sommer schaarenweis über den Julier und Albula oder den steilen Malojapaf herauf. — Ungeheure Gasthöfe wachsen für sie empor an unsern Seen, und jede Quelle, die aus den Felsen springt, wird untersucht, ob sie nicht für diese oder jene Krankheit gut sei. Bis jetzt sind wir in Sils verhältnißmäßig noch unbelästigt — weit dort drüben führt die Straße vorbei und der Strom der Fremden folgt ihr. Unsern Ort berührt nur dann und wann ein Sonderling, der die Ruhe liebt, oder dem die rauhen Zacken des Big Lagrev oder die Gletscher, die bis ins Thal reichen, wohl gefallen. Aber bereits denkt unser Wirth daran, einen zweiten Stock für Fremdenwohnungen auf sein Haus zu setzen. Er fragte mich um meine Ansicht, und was ich selber auch für mich wünschen mochte — ich konnte ihm nicht abrathen von einem Unternehmen, das die meisten der Gemeindeglieder froh begrüßen werden, da durch den größern Verkehr der Werth der Häuser und des Grundeigenthums gehoben, der Verdienst gemehrt wird . . . Wir ist es auch nicht unangenehm, wenn sich der städtische Düffel, den ich lange genug ertragen — wenn Laster und Thorheiten der ganzen Welt auf unserm holprigen Pflaster sich spreizen und Crinolin und Sonnenschirme unsre Kühe scheu machen . . . Aber was hilft! Ich habe nicht das Recht, meine Neigungen über das Interesse der Gesamtheit zu stellen.“

Dürer hatte der Bärenjäger zugehört.

„Da ist ja fast ein Glück,“ murkte er, „wenn man zwischen den Trümmern von Surley wohnt. Der wilde Redobach hätte bald aufgeräumt mit Crinolin und Sonnenschirmen!“

„In Surley hättest Du auch ohne den Redobach gute Ruhe; es giebt nicht viele, die über die Schieferplatten der Survanchera gehen, — und eine Straße zu bauen kostet mehr, als die ganze Halbinsel werth ist, und wenn sie mit dem schönsten Gras bewachsen wäre!“

„Du weißt, daß es mir, seit ich der Gemeinde den ganzen Grund von Surley zwischen See und Felsen abgekauft habe, gelungen ist, wieder einiges Wachsthum darauf hervorzubringen . . .“

Der Alte schüttelte ärgerlich den Kopf.

„Toll genug, daß Du noch Dein letztes Geld für den häßlichen Steinhäufen ausgegeben hast! Die Gemeinderäthe lachten; aber Deinen letzten Heller nahmen sie doch. — Mich wolltest Du ja nicht hören.“

„Wenn der Canton auf meine Vorschläge eingegangen wäre, so hätte ich ein besseres Geschäft gemacht, als alle Zuckerbäcker von Genf zusammen!“ sagte Duri unsicher.

„Ja wenn, wenn!“ wiederholte der Dorfmeister mit drübem Ernst; „aber der Canton hat sich eben nicht mit der Sache befaßt, weil die Experten die Ableitung des Redobaches für eine Unmöglichkeit erklärten, und die Silber lagen über Deine Vorschläge . . .“

Duri Dona hatte die Rede des Alten mit einem eigenthümlichen Lächeln angehört. Bei den letzten Worten brauste er auf.

„Die Silber! Ueber was lagen diese aufgeblasenen Emporkömmlinge nicht! Kommen sie etwa geschiedter wieder, nachdem sie ihr halbes Leben in den Pasterenfischen des Auslandes zugebracht haben? — Als ich mir ein Schiff baute, da hörte ich dasselbe alberne Gerede wieder, womit man mich als Kind schon schrecken wollte, daß der See kein Boot auf seinem Rücken dulde. — Ich hörte es von denselben Leuten, welche die Stürme des Genesersees, und die Handelsflotten von Hamburg und Havre gesehen hatten, sie alle lachten und flüsternten sich hämisch zu, als ich mein Boot zimmerte — und als es doch gelang — und ich an den unzugänglichsten Stellen des Sees meine Neze legte, und manchmal an einem Tage mehr Fische fing als ganz Sils mit seinen Angelruthen in Monaten — seitdem schlägt mir jeder, den sein Weg über Surley führt, ein Loch in mein Boot . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurk.